

Mobile Learning

there must be innovation in the learning process, not just technological advances

UNIV.-PROF. DR. ALOIS FERSCHA
CLEMENS HOLZMANN

Am 22. September veranstaltete das Institut für Praktische Informatik der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) sowie das Forum e-Learning der Österreichischen Computergesellschaft (OCG) anlässlich der Eröffnung des Wireless Campus der JKU das „Symposium Mobile Learning“, zu dem rund 100 Gäste – überwiegend aus Österreich und Deutschland – erschienen sind. Gastvortragende waren Prof. Dr. Rolf Schulmeister vom Interdisziplinären Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität Hamburg, Prof. DDr. Gerhard E. Ortner vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre der Fernuniversität in Hagen und Prof. Dr. Peter Baumgartner, Leiter der Abteilung Wirtschaftspädagogik und Evaluationsforschung der Universität Innsbruck sowie des Forums e-Learning der OCG.



Internationale Top-Experten aus dem Bereich e-Learning: Prof. Gerhard Ortner (Mitte), Prof. Rolf Schulmeister (links)

Der erste Teil der Veranstaltung widmete sich der Eröffnung des Wireless Campus der Universität Linz, mit dem ein österreichweit einmaliges drahtloses Zugangssystem zum Universitätsnetzwerk für alle Studierenden und Bediensteten der JKU realisiert wurde. Das Funknetzwerk basiert auf dem WLAN-Standard IEEE 802.11b und ist flächendeckend auf dem gesamten Universitätsgelände – d.h. in sämtlichen Hörsälen, Büros und

sogar im Park und am Parkplatz – verfügbar. Damit hat sich die Kepler Universität aus technologischer Sicht in die vorderste Reihe moderner europäischer, universitärer Bildungseinrichtungen gestellt.

Prof. Dr. Rudolf Ardel – Rektor der Kepler Universität Linz – betonte in seiner Eröffnungsrede, dass er von Anfang an die Ziele der Konzeption, Entwicklung und den praktischen Einsatz der, mit dem „Mobile Learning“ aufgezeigten neuen Formen der Aufbereitung und Vermittlung von Wissensinhalten im Rahmen der „Wireless Campus“-Initiative unterstützt hat. Besonders gefreut hat sich Prof. Ardel über einen WLAN-fähigen PDA, den ihm Prof. Ferscha symbolisch für die Übergabe des größten WLANs Österreichs überreicht hat.



Prof. Ferscha überreicht den Wireless Campus an Rektor Ardel: symbolisch in Form eines drahtlos vernetzten PDAs

Prof. Dr. Alois Ferscha, Vorstand des Instituts für Praktische Informatik sowie Initiator und Leiter des Projekts Wireless Campus, berichtete im anschließenden Vortrag über Ansätze des „Mobile Learning“, und wies in die Richtung einer konsequenten Umsetzung neuer Lehr- (wissensgesteuertes Coaching, Mentoring, mediale Unterstützung eigeninitiativer Lernteams) und Lernparadigmen (personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen, projektorientiertes, kollaboratives, situatives Lernen, „active Learning“, „just-in-time Learning“) unter bestmöglicher Nutzung der technologischen Vorausset-

zungen („Wireless Campus“ der Universität Linz). Die Etablierung lebensbegleitender, selbst über die Studienzeit hinausreichender Lern- und Wissensnetze unter den Lehrenden und Lernenden ist für Prof. Ferscha aus technologischer Sicht – wie am Beispiel des Wireless Campus der Universität Linz gezeigt – machbar, und erscheint aus pädagogischer Sicht aussichtsreich. Eine konkrete Umsetzung finden diese neuen Lehr- und Lernparadigmen im Projekt MobiLearn (NML Projekt Nr. 63, <http://www.mobilelearn.at>), das ebenfalls von Prof. Ferscha geleitet und Ende 2004 abgeschlossen sein wird.



Nach e-Learning: h-Learning („human learning“) – Prof. Gerhard Ortner

Die Eröffnung des Wireless Campus wurde schließlich von einem Sprecher des Zentralen Informatikdienstes der JKU abgerundet, der über dessen Realisierung und technische Hintergründe referierte.

Nach einer kurzen Kaffeepause wurde der zweite Teil der Veranstaltung (Schwerpunkt „Mobile Learning“) durch einen lebhaft kritischen Gastvortrag von Prof. Ortner mit dem Titel „Das neue Lehren und das „alte“ Lernen: Voraussetzungen für „vollständiges“ e-Learning“ eröffnet, in dem es nicht um die technischen und organisatorischen, sondern um die politischen und pädagogischen, die bildungsökonomischen und didaktischen Voraussetzungen für e-Learning ging. Prof. Ortner hat in der öffentlichen Diskussion um e-Learning gelegentlich den Eindruck, als ginge es dabei in erster Linie



Lernen zu jeder Zeit, an jedem Ort, in jeder Situation, kooperativ: Prof. Alois Ferscha

um die Implementierung einer weiteren spektakulären Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik in alle nur erdenklichen Bereiche von Gesellschaft und Staat. Es überwiegen die Diskussionen der technischen und der „organisatorischen“ Möglichkeiten, gelegentlich auch der finanziellen Rahmenbedingungen. Für Prof. Ortner steht damit aber die eigentliche Fragestellung auf dem Kopf: Ziel von Bildungspolitik und Pädagogik ist die Herstellung von optimalen Voraussetzungen für individuellen Erwerb von „Personalvermögen“ – also von „Bildung“ in der weitesten Interpretation des Begriffes. Für die (positive) Veränderung individuellen Personalvermögens ist „vollständiges“ Lernen unabdingbar. Dies ist ein mühevoller und mühsamer Prozess, der bekanntermaßen von zahlreichen Individuen nur unvollkommen beherrscht und – aus unterschiedlichen Gründen – häufig recht rasch abgebrochen und schließlich aufgegeben wird. Für Prof. Ortner stellt sich die Frage, inwieweit e-Learning in der Lage ist, vollständiges Lernen zu initiieren, zu stabilisieren und wohl auch zu „erleichtern“ – und damit die Voraussetzungen für das seit Jahrzehnten recht ergebnisarm propagierte „lebenslange Lernen“ zu schaffen. Weiters stellt sich für Prof. Ortner die Frage, ob die Gesellschaft überhaupt den – immerhin möglichen und mit e-Learning einhergehenden – bildungspolitischen „Musterwechsel“ will.

Prof. Schulmeister demonstrierte in seinem Vortrag „Die Rolle der Interaktivität im e-Learning“ anhand konkreter Beispiele aus seiner Forschung zur Gebärdensprache und der Entwicklung von

Lernmaterialien für die Gebärdensprache die Bedeutung der Interaktivität und des Feedbacks für das Lernen. Anschließend ging er auf die Debatte über die Entwicklung pädagogischer Metadaten ein und zeigte am Beispiel der Interaktivität auf, dass sehr wohl Metadaten für qualitativ anspruchsvolle pädagogische Phänomene gefunden werden können.



Interaktivität und Feedback im e-Learning – Prof. Rolf Schulmeister

Der letzte Gastredner, Prof. Baumgartner, hielt einen Vortrag mit dem Titel „e-Learning und m-Learning: Gestaltungsebenen und Herausforderungen an die OE/PE“. Er beleuchtete e-Learning und m-Learning aus einer didaktischen Perspektive. Nach der kritischen Durchleuchtung verschiedener Definitionsversuche wurde im Anschluss daran auf die unterschiedlichen didaktischen Potenziale von e-Learning und m-Learning eingegangen. Einer kursorischen Gegenüberstellung der Medien Buch, CD/DVD, Internet folgte eine etwas ausführlichere Beschreibung der Potenziale von Notebooks, PDAs und Handys. Zum Abschluss wurden die Ergebnisse in ihrer Relevanz auf 5 unterschiedliche Gestaltungsebenen angewendet: Lehr/Lernebene, Unterrichtseinheiten, Lernbereiche/Unterrichtskonzepte, Lehrpläne und Curricula.



Vom e-Learning zum m-Learning – Prof. Peter Baumgartner

Vor dem abschließenden Buffet gab es noch Schlussworte von Prof. Gabriele Kotsis, Präsidentin der OCG und Leiterin des Instituts für Telekooperation der JKU. Die OCG ist eine Plattform zur Förderung der Informations- und Kommunikationstechnologie. Sie ist ein Netzwerk von Expertinnen und Experten der heimischen Forschung, Wirtschaft und Ausbildung im IT Bereich, die ihre fachliche Expertise in die zahlreichen Aktivitäten der OCG einbringen und diese somit zu einem wichtigen Impulsgeber im gesamten Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie in Österreich machen. Das Ziel der OCG besteht in der interdisziplinären Förderung der Informatik und Telekommunikation unter besonderer Berücksichtigung ihrer Auswirkungen auf Mensch und Gesellschaft. Prof. Kotsis hat besonders das Forum e-Learning hervorgehoben, das Mitveranstalter des Symposiums war. Das Forum versteht sich als unabhängige Plattform mit ständiger internationaler Vernetzung, in deren Rahmen Fachleute aus der Lehre, öffentlichen Verwaltung, Forschung und der Wirtschaft neue Ansätze diskutieren und in vier Arbeitsgruppen („Content“, „Didaktik“, „Prozesse“ und „Standards/Tools“) konkrete Lösungsvorschläge erarbeiten und veröffentlichen. Nähere Informationen zu den Aktivitäten des Forums finden sich unter <http://elearning-ocg.net/> ■

Kontakt

Oesterreichische Computer Gesellschaft
Wollzeile 1-3, 1010 Wien
Tel. +43 1 512 02 35
Fax +43 1 512 02 35 9
<http://elearning-ocg.net/>